



Stadt Kitzbühel

In dieser Ausgabe Sonderbeilage:

Traditionsvereine Kitzbühel
Teil 6

Jahrgang 11/Nr. 5

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Mai 2007

Die Fassadensanierung bei der Stadtpfarrkirche St. Andreas wird in zwei Etappen erfolgen. Der erste Teil wird das heurige Jahr bis in den Herbst beanspruchen. Die dafür notwendigen Gerüstbauten wurden bereits angebracht. Der zweite Teil erfolgt im nächsten Jahr. Beauftragt wurde wiederum die Spezialfirma Pescoller, welche auch für die tadellose Sanierungsarbeit bei der Liebfrauenkirche zuständig war.



Zur Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus

Wie vielfach berichtet wurde mit 30. April die Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus der Stadt Kitzbühel traurige Realität. Noch im Jahr 2003 war die Station vom damaligen Betreiber Helios auf den modernsten Stand gebracht worden.

Bei der Anfang April von Horst Ebersberg auf eigene Kosten organisierten und professionell moderierten Diskussionsveranstaltung im Wirtschaftskammersaal war auch die Geburtsstation thematisiert worden. Damals wäre beinahe der Eindruck entstanden, diese Abteilung wäre im Krankenhaus der Stadt Kitzbühel jahrzehntelang ohne ausreichende Ge-

nehmigung betrieben worden.

Tatsache ist, dass mit Bescheid der Tiroler Landesregierung vom 10. 7. 1964 die krankenanstaltenrechtliche Errichtungsbewilligung für das Stadtkrankenhaus Kitzbühel unter Bezugnahme auf die Einreichungsunterlagen erteilt wurde. In diesen ist auch eine geburtshilflich-gynäkologische Tätigkeit vorgesehen. Mit Bescheid der Landesregierung vom 5. 3. 1968 wurde die Betriebsbewilligung erteilt, umfassend eine Kinderabteilung mit 14 Betten sowie Kreissaal und Zimmer für Wöchnerinnen sowie einem Raum für Säuglinge. Anlässlich der Erlas-

sung einer neuen Anstaltsordnung genehmigte die Tiroler Landesregierung mit Bescheid vom 11. 5. 1982 diese unter ausdrücklicher Anführung einer geburtshilflich- und gynäkologischen Station.

Ab 1992 bemühte sich die Stadt um einen Zu- und Umbau beim Krankenhaus, der mit Bescheid der Tiroler Landesregierung vom 18. 11. 1993 genehmigt wurde. Dieses Vorhaben wurde 1997 abgeschlossen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. öS 110 Mio. Darauf erhielt die Stadtgemeinde Kitzbühel Zuschüsse vom Land Tirol und vom Krankenanstalten-

von ca. öS 60 Mio.

Hand in Hand mit Baumaßnahmen am eigentlichen Krankenhaus ging auch die Errichtung der Tiefgarage mit Hubschrauberstützpunkt. Der gesamte Vorgang wurde anschließend einer Überprüfung seitens der Gemeinderevision beim Amt der Tiroler Landesregierung unterzogen, der Prüfbericht aus 1998 ergab keine Mängel. Bereits am 30. 7. 1997 wurde mit Bescheid der Tiroler Landesregierung die Betriebsbewilligung für das rundum erneuerte Kitzbüheler Krankenhaus erteilt. Beinahe zeitgleich (!) machte die Tiroler Landes-

Fortsetzung Seite 3



Gottesdienste und Veranstaltungen der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Fr. 25. 5. 19 Uhr Gottesdienst bei der Andreas-Kapelle in Staudach.
- So. 27. 5. PFINGSTSONNTAG – 9 Uhr Festgottesdienst,
11 Uhr Familiengottesdienst gestaltet von Volksschülern, jeweils
in der Pfarrkirche, 12 – 13 Uhr Anbetung, 18 Uhr Eucharis-
tischer Segen, jeweils in der Liebfrauenkirche, 19 Uhr Jugendgot-
tesdienst mit Firmlingen in der Pfarrkirche.
- Mo. 28. 5. PFINGSTMONTAG – 9 Uhr Gottesdienst musikalisch umrahmt
von der Hausmusik Gianmoena, 11 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst, jeweils in der Pfarrkirche.
- Di. 29. 5. 19 Uhr Maiandacht beim Brotvater, Treffpunkt am Beginn des
Kreuzweges am Schattberg.
- Mi. 30. 5. 15 Uhr Maiandacht der Katholischen Frauen bei der
Einsiedeleikapelle, Treffpunkt um 14 Uhr bei der 1. Station des
Kreuzweges am Schattberg (bei jeder Witterung).
- So. 3. 6. 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst, 11 Uhr Gottesdienst, jeweils
in der Pfarrkirche, anschließend „Mesnerhaus-Hoangascht“.
- Mo. 4. 6. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof.
- Di. 5. 6. 19 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Gesängen aus Taizé in der
Liebfrauenkirche.
- Do. 7. 6. FRONLEICHNAM – 8.30 Uhr Festgottesdienst in der Hinterstadt,
mit anschließender Prozession. Bei Schlechtwetter Festgottes-
dienst um 8.30 Uhr (!) in der Pfarrkirche. 11 Uhr kein
Gottesdienst!
- Sa. 9. 6. 10 Uhr FIRMUNGSGOTTESDIENST mit Abt Raimund Schreier
in der Pfarrkirche.
- Mo. 11. 6. 20 Uhr Männerrunde im Mesnerhaus.
- So. 17. 6. LEBENBERGPROZESSION – 8.30 Uhr Beginn in der
Pfarrkirche, mit anschließender Prozession. Bei Schlechtwetter
Festgottesdienst um 8.30 Uhr (!) in der Pfarrkirche. 11 Uhr kein
Gottesdienst!
- Mo. 18. 6. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof.

Mutter-Kind-Treffen jeden Donnerstag von 9 – 11 Uhr im Mesnerhaus!



„Mesnerhaus-Hoangascht“

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man
gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für
Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!
Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.
Nächster Termin: Sonntag, 3. Juni



Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

**Pfingstsonntag, 27. Mai
9 Uhr**

Missa in tempore belli – „Paukenmesse“
Hob. XXII:9
von Joseph Haydn

Deutsches Pfingstproprium von Gustav Biener

„Regina coeli laetare“ von Ferdinand Schubert

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der
Stadtpfarrkirche St. Andreas*

Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer

Leitung: Andreas Feller



Fronleichnamsfest Aufruf des Bürgermeisters

Zum Fronleichnamsfest am Donnerstag, 7. Juni 2007
wird wieder die feierlich-traditionelle **Prozession** durch
die **Innenstadt** abgehalten. Um der Stadt **Kitzbü-
hel** ein festliches Gepräge zu verleihen, wird die ge-
schätzte Bevölkerung herzlich gebeten, die Häuser zu
beflaggen.

Sowohl Prozession als auch Gottesdienst sollen möglichst
ungestört und in einem dem religiösen Anlass entspre-
chenden würdigen Rahmen verlaufen. Es wird daher wei-
ters höflich gebeten, für die Dauer der Fronleichnamsp-
rozeession ab **8.30 Uhr** bis zu deren Ende, das ist ca. um
10.15 Uhr, vom **Betrieb der Gastgärten Abstand zu
nehmen**. Die Stadt Kitzbühel dankt herzlich für Bemü-
hung und Verständnis.

*Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister*



Mehr als eine Generation von Kindern aus Kitzbühel und den umliegenden Gemeinden kam im **Sanatorium Hohenbalken** zur Welt und weist deren Geburtsurkunde die Adresse Hornweg 4 aus. Ab 1908 gehörte zur Pioniergeneration der Ärzte in Kitzbühel Dr. Max von Carl-Hohenbalken mit einer Praxis als Zahn- und Frauenarzt. 1930 wurde am Hornweg das Sanatorium von seinem Sohn **Dr. Waldemar von Carl-Hohenbalken** eröffnet. Lange Zeit wichtigste Geburtsstation im Raum Kitzbühel, war es auch Anlaufstelle für Unfallchirurgie, bevorzugt von touristischen Kurgästen. Dr. Hohenbalken verstarb 1962, das Sanatorium wurde daraufhin geschlossen. Ab 1966 kamen die Kitzbüheler Kinder im neu eröffneten städtischen Krankenhaus zur Welt. Das Bild aus dem Archiv Gert Sevignani zeigt das Sanatorium Dr. Hohenbalken am Hornweg. An dem Standort betrieb dann jahrzehntelang Dr. Hubert Weitlaner seine unfallchirurgische Praxis, nunmehr befindet sich dort die Tagesklinik Dr. Topay.

1. 8. 1997 die Stadtgemeinde Kitzbühel darauf aufmerksam, dass in einem erst zu verordnenden Tiroler Krankenanstaltenplan Leistungen aus den Fachgebieten Frauenheilkunde und Geburtshilfe unter Umständen nicht mehr erbracht werden könnten. Die Stadt Kitzbühel brachte sofort massive Einwände dagegen vor. In

den Jahren 1999 und 2001 wurden dann auf der Basis des bestehenden Betriebes – somit inklusive Geburtsstation – die Errichtung einer Betriebsgesellschaft wie auch der Eintritt des Helios-Konzerns jeweils von der Tiroler Landesregierung krankenanstaltenrechtlich genehmigt. Erst gegen Ende 2001 drängte plötzlich die Abtei-

lung Krankenanstalten beim Amt der Tiroler Landesregierung zurückkommend auf das oben erwähnte Schreiben aus 1997 auf eine Zurücknahme der Bewilligung für das Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Die Helios Krankenhaus Kitzbühel GmbH wurde dann mit Schreiben der Tiroler Landesregierung vom 6. 8. 2002 davon offiziell in Kenntnis gesetzt, als Termin wurde Ende 2004 in Aussicht genommen. Im Rahmen des Verfahrens wurde der Kitzbüheler Standpunkt massiv verteidigt, insbesondere auf das Bestehen rechtskräftiger Genehmigungen hingewiesen, deren Beseitigung grob rechtswidrig erschien. Dennoch erließ die Tiroler Landesregierung dann am 26. 11. 2002 einen Bescheid, mit dem unter anderem die Errichtungsbewilligung für die Aufnahmen von Patienten in Anstaltspflege im medizinischen Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Ablauf des 31. 12. 2004 zurückgenommen wurde. Dies mit der Begründung, dass der Betrieb der Geburtsstation im Kitzbüheler Krankenhaus trotz moderner Ausstattung dem Tiroler Krankenanstaltenplan widerspreche. Gegen diesen Bescheid war ein ordentliches Rechtsmittel nicht möglich,

da in Krankenanstaltenangelegenheiten die Landesregierung erste und letzte Instanz ist – angesichts des oft übertriebenen Rechtsschutzes (Instanzenzüge) in weniger bedeutenden Angelegenheiten eine rechtspolitisch unbefriedigende Situation. So blieb Helios und der Stadt nur die Möglichkeit einer Anrufung des Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofs. Diese kostenintensiven Maßnahmen brachten nach mehrjähriger Verfahrensdauer trotz Zuerkennung einer sogenannten aufschiebenden Wirkung keinen Erfolg in der Sache selbst. Der Verfassungsgerichtshof ist auf die Prüfung möglicher Verfassungsverletzungen durch einen angefochtenen Bescheid beschränkt, der Verwaltungsgerichtshof in diesem Fall auf das durchgeführte Verfahren. So war schließlich die Verfügung des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 14. März 2007 zur Kenntnis zu nehmen, mit der die Geburtsstation zum Ablauf des 30. 4. 2007 endgültig zu schließen war. Diese Verfügung ist zwei Tage nach dem Zeitpunkt ergangen, zu dem der Kitzbüheler Bürgermeister die grundsätzliche Fortführung des Betriebes im städtischen Krankenhaus mitgeteilt hatte.



Ein trauriger Tag für die Mitarbeiterinnen und die ganze Stadt Kitzbühel: Letztes Foto vor Schließung der Geburtsstation am 30. April 2007. Foto: bpak



STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

April

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatsitzung vom 23. April 2007 teilte **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** mit, dass Gemeinderat **Josef Strobl** (GKL) zum 30. April 2007 sein Gemeinderatsmandat zurücklegt. Anlass für diesen Schritt war für Strobl die Vervollendung seines 70. Lebensjahres. Bürgermeister Winkler würdigte das langjährige Wirken Strobels in der Stadt, das von dessen beruflicher Tätigkeit im Bauhof, den er auch jahrelang leitete, bis hin als politischer Mandatar reichte.

Eingangs der Sitzung genehmigte der Gemeinderat einstimmig den Ankauf eines Grundstücks mit einer Größe von 5.120 Quadratmeter. Dieses Grundstück grenzt

wies sich hier sicherlich der schneearme Winter. Auch der Kitzbüheler Eishockey Club konnte auf eine erfolgreiche Saison, die mit dem Erreichen des Meistertitels in der Tiroler Liga endete, blicken. Der Zuschauerschnitt bei den Spielen übertraf alle Er-



Das geplante Wohnprojekt im Bereich Höglrainmühle.

an die neuen Siedlergründe im Bereich Lechenperg/Sonngrub und wird als Ergänzungsgrundstück gesehen. Der Kaufpreis beträgt 225.000,- Euro.

Weiters wurde ein seit 11. Juni 2004 bestehender Optionsvertrag zwischen Josef Huber und der Stadtgemeinde bis 31. 12. 2009 verlängert.

Als nächstes informierte Bürgermeister Winkler den Gemeinderat über die zu Ende gegangene Eröffnungssaison im Sportpark. Eingestellt ist lediglich der Eisbetrieb, die Kletterhalle des Alpenvereins, Sektion Kitzbühel, ist selbstverständlich weiterhin geöffnet. Der Bürgermeister berichtete, dass die erste Saison äußerst erfolgreich verlaufen ist. Als günstig er-

wartungen. Das erste Finalspiel verfolgten rund 1.700 Besucher. Für den Bereich der Eishalle sind in der Sommersaison eine Reihe von Veranstaltungen geplant. Der Bürgermeister sprach seinen Dank an alle Bediensteten und Funktionäre im Bereich des Sportparks aus.

Im **Finanzreferat** wurde mit einstimmigen Beschluss der Altenwohnheim Kitzbühel GmbH eine Liquiditätssicherung in Höhe von 300.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Dies war insofern nötig geworden, weil bei der Trennung der zur Zeit von Helios bestehenden gemeinsamen Betriebsgesellschaft zwischen Krankenhaus und Altenwohnheim Zahllasten entstanden sind. Wegen der

guten Auslastung im Altenwohnheim sollte die Differenz bis 2008 aufgeholt sein. Im **Straßen- und Verkehrsreferat** wurden jene für das Siedlungsprojekt Sonngrub/Lechenperg nötige Trassen verordnet und zu Gemeindestraßen erklärt. Details hiezu siehe unter „Verordnung“ im rückwertigen Teil der Stadtzeitung.

Im **Referat für Schule und Kindergarten** kam es zu mehreren Berichten von

der Volksschule durch die Bezirksschulinspektoren Kitzbühel und Kufstein (näheres hiezu in der Stadtzeitung vom April 2007). Abschließend stand ein Bericht über die geplante Errichtung einer Schülerstube. Diese ist für jene Kinder gedacht, die vor 12 Uhr Unterrichtschluss haben und deren Eltern aber am Vormittag arbeiten. In der Kinderstube können die Schüler beaufsichtigt bis Mittag in der Schule bleiben. Für die Betreuung wird eine Schulklasse in einen gemütlichen Aufenthaltsraum umfunktioniert. Bezüglich der Organisation fanden auch Gespräche mit dem Sozialsprengel statt. Wenn sich genügend Lehrpersonen für die Betreuung finden, wird die Schülerstube von der Volksschule hausintern organisiert.

Im **Referat für Umwelt und Schwarzsee** wurde die Neuverpachtung des Schwarzseebuffets beschlossen. Den Zuschlag erhielt Frau Iris Sandra Retzlaff. Die wertgesicherte Jahrespacht beträgt 8.000,- Euro. Die Pachtzeit wurde mit drei Jahren vereinbart.

Im **Referat für Soziales und Wohnungen** konnte wieder eine Wohnungen vergeben werden.

Im **Referat für Bau und Raumordnung** wurde ein Wohnbauprojekt mit 20 Wohneinheiten für den Bereich Höglrainmühle präsentiert (siehe Bild). Die Zustimmung für die Errichtung durch ein einheimisches Konsortium erfolgte einstimmig.

Die Gemeinderatsitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer. Auch in diesem Jahr wird der Kindergarten Vogelfeld im Sommer geöffnet sein. Insgesamt vier Wochen lang können Kinder betreut werden.

Weiters berichtete die Referentin von der Erteilung der Verwendungsbeihilfen von Volks- und Hauptschule durch die Bezirkshauptmannschaft. Diese wurden erteilt mit der Auflage, jene Mängel, die bei einer Begehung durch eine Kommission festgestellt wurden, ehestmöglich zu beheben. Die Stadtgemeinde muss jährlich Budgetmittel für Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen bereitstellen. Die Referentin informierte noch über die Evalu-





Bichlalm: Neuer Lift nach 50 Jahren

Im Jahr 1958 ließ André Bachler einen Einer-Sessellift auf die Bichlalm errichten. Den fünfzigsten Geburtstag hat der Lift nicht mehr erlebt. Die nötigen Genehmigungen waren ausgelaufen, woraufhin die Bergbahn AG Kitzbühel, die den Lift Anfang der 1970er Jahre erwarb, Ende 2005 den Betrieb einstellen musste.

Für alle Wanderfreunde und für all jene, die dem Skifahren abseits der Massen frönen wollen, gibt es jetzt aber positive Nachrichten. Die Bergbahn plant nächstes Jahr den betagten Lift auf der bestehenden Trasse durch einen Doppelsessellift zu ersetzen. Wie Bergbahn-Vorstand Dr. Georg Hechenberger mitteilt, sind die Vorgespräche mit den betroffenen Grundstückbesitzern und den Behörden weit gediehen. Sollte es grünes Licht von allen Seiten geben, steht einem Liftneubau nach 50 Jahren nichts mehr im Wege.

Der Bichlalmift hat in den letzten Jahren für emotional geführte Diskussionen in der Stadt gesorgt. Der Erhalt der Aufstiegshilfe war



Die Mittelstation in Oberaigen soll es auch beim neuen Doppelsessellift geben.

für viele Einheimische aber auch Gäste eine Herzensangelegenheit, sogar Unterschriftenlisten wurden gesammelt. Auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hat sich vehement für einen Lift auf die Bichlalm eingesetzt. Die jetzt in Aussicht gestellte Lösung

ist daher auch in der Stadt wohlwollend aufgenommen worden.

Der Bichlalmift erschließt im Sommer das beliebte Wandergebiet zwischen Kitzbüheler Horn und der Wildalm und dem Wildpark in Ausrach. Im Winter ist das Bichl-

almgebiet ein beliebter Ausgangspunkt für Skitouren auf den sanften Rücken dortiger Grasberge.

Wenn die Bautätigkeiten für den neuen Lift wie geplant verlaufen, ist mit der Eröffnung im Dezember 2008 zu rechnen.

REFERAT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Spielplatz an der Wagnerstraße erneuert



Neben dem Spielplatz in der Pfarrau wurde auch der Spielplatz an der Wagnerstraße in den vergangenen zwei Jahren sukzessive mit neuen Geräten ausgestattet. Neueste Errungenschaft ist eine Wasserpumpe mit dazu gehörenden Wasserrohren. Dies lässt sicherlich alle Kinderherzen höher schlagen. Insgesamt 45.000,- Euro wurden in die Verbesserungen beim Kinderspielplatz investiert. Der zuständige Gemeinderat Siegfried Luxner (im Bild links) bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Sparkasse Kitzbühel und bei Kitzbühel Tourismus für die eingegangenen Spenden.



Schulschwimmen für alle Kinder gratis

Auf Anregung von Werner Nessizius, Sportlehrer an der Hauptschule Kitzbühel, erhalten jetzt auch all jene Schülerinnen und Schüler, die keinen Sportpass besitzen, beim Schulschwimmen freien Eintritt ins Hallenbad Aquarena. Ab sofort übernehmen die Schulsprengel-Gemeinden Kitzbühel, Aurach, Jochberg und Reith diese Kosten. Bislang mussten die „sportpasslosen“ Kinder für das im Rahmen des Turnunterrichts durchgeführte Schulschwimmen Eintrittskosten in Höhe von 1,30 Euro selbst bezahlen. Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler nahm die Anregung von Sportlehrer Nessizius gerne auf und holte umgehend die Zustimmung seiner Bürgermeister-Kollegen aus den Sprengelgemeinden ein, das Schulschwimmen in Zukunft zur Gänze zu fördern. Bürgermeister Winkler betont, dass es nicht sein soll, dass Familien, die sich viel-



Sportlehrer Werner Nessizius, Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer, und die Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Rudolf Mitterer und Stefan Jöchl berichteten von der Schulschwimmaktion.

leicht keinen Sportpass leisten können, Eintritt ins Hallenbad zahlen müssen. Laut Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer besuchen im laufenden Schuljahr 175 Schüler die Volksschulen Kitzbühel, Aurach, Jochberg und Reith sowie die Hauptschule Kitzbühel, die keinen Sportpass besitzen. Für Sportlehrer Nessizius

ist das Schwimmen ein elementarer Teil des Sportunterrichts. Ziel ist, dass spätestens in der Hauptschule alle Schüler zumindest eine Schwimmart können.

Für Bürgermeister Winkler ist die Förderung des Schulschwimmens ein weiterer Mosaikstein bei der umfangreichen Sportförderung der Kinder und Jugendlichen.

Der Bürgermeister verweist in diesem Zusammenhang auf das umfangreiche Angebot, welches mit dem Sportpass abgedeckt wird. Dies reicht von der gratis Benützung aller Lifтанlagen der Bergbahn über die freien Eintritt aller Schwimminrichtungen der Bergbahn-Anrainergemeinden bis hin zum gratis Eislaufen beim Sportpark.



Mit großem Erfolg nahm der Klassenchor der 4b-Klasse mit ihrer Lehrerin Irmgard Schwarzl beim Landesjugendsingen in Innsbruck teil. Der Chor wurde von der Jury mit „Ausgezeichnet“ bewertet!

Besonders begeistert zeigte sich die Jury vom „Butzemann-Rap“, bei dem die Schüler ein kleines, nettes Lied zu einem rhythmisch exakten und englisch vortragenen Rap umfunktioniert haben. Gelobt wurden auch die Darbietungen der Lieder „Schi-ner Hahn“ und „Finster finster“. Foto: Walter Rief



Ausstellung 100 Jahre Volksschulgebäude

Das Schuljahr 2006/2007 steht in der Volksschule ganz im Zeichen der 100-Jahr-Feier für das Schulgebäude. Wie von der Stadtzeitung bereits mehrfach berichtet, wurde das Schulhaus Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet. Seit Herbst 1906 dient das Gebäude ohne Unterbrechung als Schule.

Auftakt für die Jubiläumsfeierlichkeiten war zu Beginn des Schuljahres eine Festveranstaltung anlässlich der neugestalteten Schulhöfe. Kürzlich wurde eine Ausstellung mit Werken von Schülerinnen und Schülern präsentiert. In der Schau wurden auch Erinnerungsstücke aus 100 Jahre Schulgeschichte gezeigt. Schulchroniken und alte Klassenfotos konnten ebenfalls besichtigt werden.

Zur Ausstellungseröffnung zeigten Schüler der 4b-Klasse in einem eigens einstudierten Stück auf amüsante Art die unterschiedlichen Lehrmethoden von Einst und Jetzt auf. Die Schüler der 2c-



Schule Einst und Jetzt: Schulkinder zeigten in einem Theaterstück die Unterschiede auf.

Klasse bewiesen mit Volkstänzen und -liedern großes musikalisches Können.

Den Abschluss der Schulfeierlichkeiten werden die Enthüllung des Jubiläumsgartls - welches der Volksschule gewidmet wird - und ein anschließendes Platzsingen in der Innenstadt bilden (*siehe nebenstehende Ankündigung*).



Mit großem Interesse wurde von den Besuchern der Ausstellung in alten Schulchroniken geschmökert.



Anlässlich der Ausstellungseröffnung stellten die Volksschulkinder auch ihr tänzerisches Können unter Beweis.

Jubiläumsgartl
der Volksschule gewidmet

Feierliche Enthüllung
Freitag, 22. Juni 2007, 16 Uhr

anschließend
Platzsingen in der Innenstadt

Kitzbüheler Volksschulkinder Singen und Tanzen im Hof der Bezirkshauptmannschaft und vor der Sparkasse

Mitwirkende Musikgruppen: **Auftaxmusig** und **Oberhausberger Familienmusig**

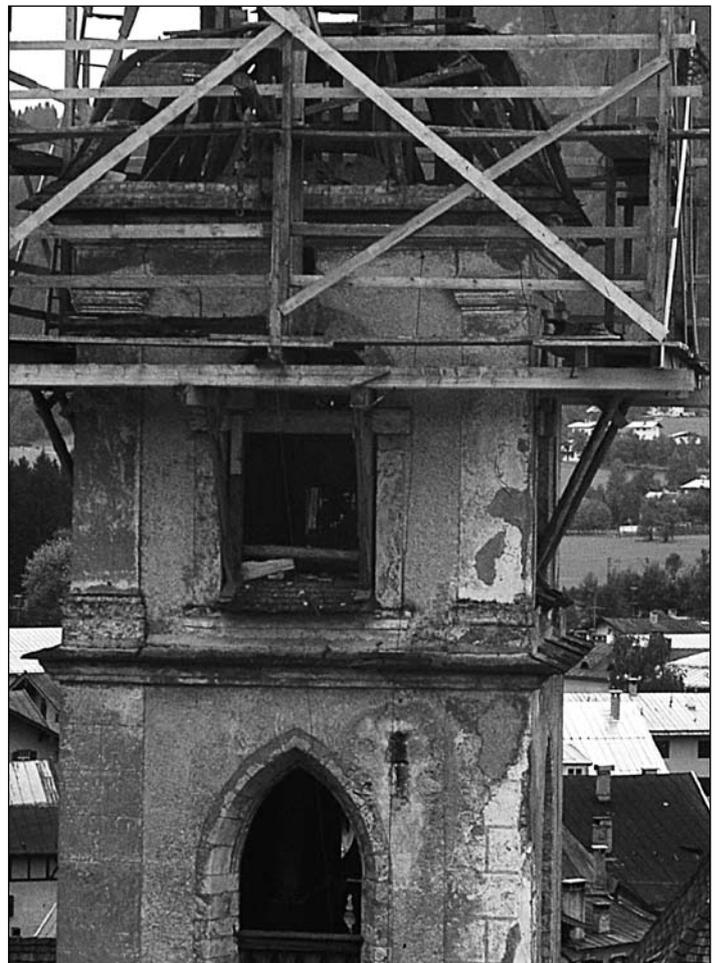
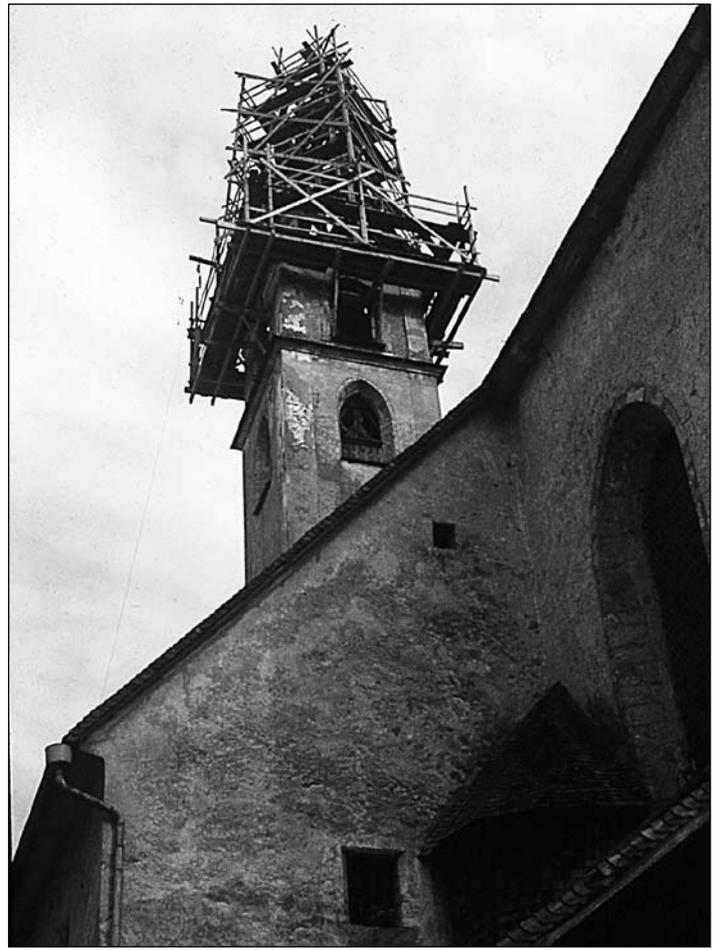




Ein Blick zurück

Als Pendant zum Titelbild dieser Ausgabe eignen sich diese historischen Fotos. Sie zeigen eine Teileinrüstung des Pfarrkirchturms im Jahre 1968. Die schadhafte Schindeleindeckung des Daches sowie der sogenannten Laterne samt aufgesetztem Zwiebel wurde damals entfernt und ist seitdem durch Kupfer ersetzt. Es handelte sich um die erste größere unter Stadtpfarrer **Johann Danning** veranlasste Restaurierungsmaßnahme. Der verdienstvolle Geistliche war 1967 nach Kitzbühel gekommen und wirkte hier bis 1994. In diesem Jahr wurde er auch zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel ernannt. Johann Danning ist im Oktober 2000 verstorben.

Die Notwendigkeit einer Sanierung des eigentlichen Turmkörpers hatte sich schon bei der Dacherneuerung abgezeichnet, das schwierige technische Problem wurde dann erst 1977 nach den Plänen von **Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Robert Krapfenbauer**, Wien, gelöst (siehe hierzu Stadtzeitung Oktober 2005). Prof. Krapfenbauer, der ein jahrzehntelanger Gast in Kitzbühel war, hatte im übrigen bereits 1962 ein Projekt für eine Kitzbüheler Kunsteisbahn am Kapserfeld entwickelt gehabt (hiezuh Stadtzeitung November 2006). Die hier abgebildeten Fotos aus 1968 stammen von Oberschulrat Peter Brandstätter und aus dem Archiv Gert Sevignani.





Wegkreuz am Römerweg wird restauriert

Nach der erfolgreichen Restaurierung des Aschbach-Wegkreuzes am Hornweg hat Oberschulrat Peter Brandstätter bereits wieder ein neues Projekt in Angriff genommen. Diesmal hat er sich zur Aufgabe gemacht, das ebenfalls renovierungsbedürftige Wegkreuz am Römerweg restaurieren zu lassen. Als Startkapital diente jener Betrag, der bei der Restaurierung des Aschbach-Wegkreuzes übrig geblieben ist.

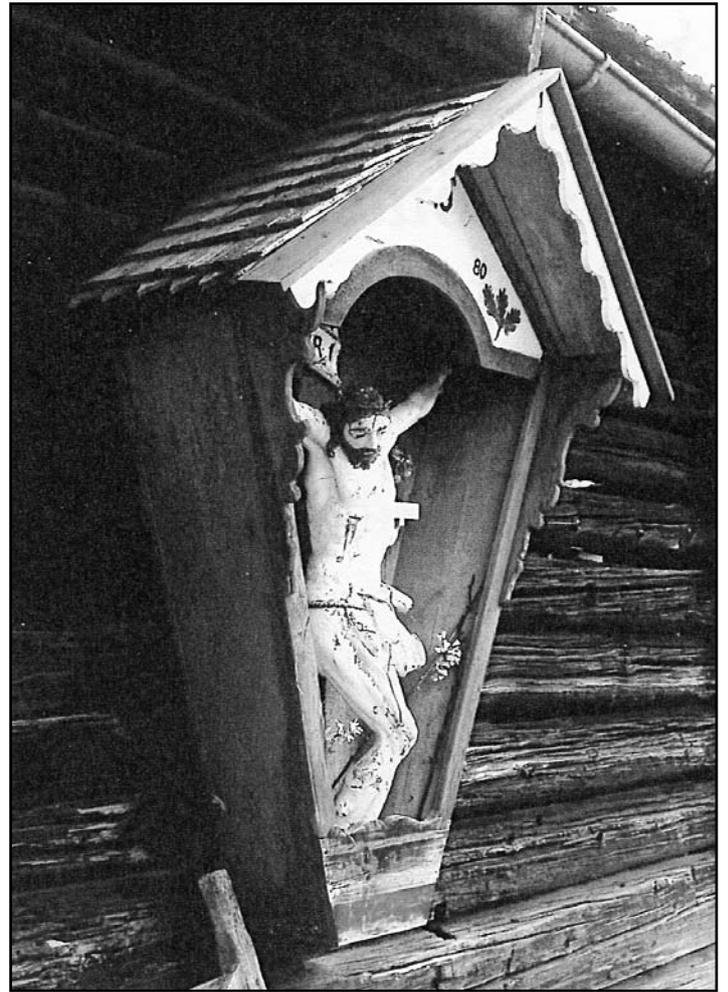
Vom Unterbergbauern, an dessen Stadel das Kreuz angebracht ist, wurde mittlerweile das Dach des Stadels verbessert, damit das Kreuz besser geschützt ist.

Erste Restaurierungsarbeiten wurden bereits im vergangenen Winter durch den Restaurator Johann Schroll durchgeführt. Dabei kamen beim Abdecken der alten Farbschichten hochinteressante barocke Malereien zum Vorschein: auf der Kreuz-

dachunterseite Gottvater und der heilige Geist, auf den Seitenbrettern die Leidenswerkzeuge Christi.

Beim Denkmalamt war man von der Entdeckung sehr überrascht und es wurde betont, dass diese Art der Ausschmückung eines Kreuzkastens einmalig sei. Es wurde empfohlen, die Bilder unbedingt restaurieren zu lassen, damit der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird. Durch die aufwändige Arbeit der Restaurierung der Bilder entstehen Kosten in Höhe von rund 6.000,- Euro.

Damit diese nicht unbeträchtlichen Kosten aufgebracht werden können, hat Oberschulrat Brandstätter wieder eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Wem die Erhaltung der Kulturlandschaften ein Anliegen ist, hat die Möglichkeit auf das Spendenkonto-Nr. 32474 bei der Sparkasse der Stadt Kitzbühel einen beliebigen Betrag einzuzahlen.



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Kaum zu glauben, aber wahr!

Wenn sich etwas spießt, dann spießt sich's! Es muss Anfang der 1940er Jahre gewesen sein, da wurde wieder einmal ein Film in Kitzbühel gedreht und Paul Hörbiger sollte darin ein Wiener-Lied singen. Das Ganze fand in der Turnhalle der Volksschule statt. Zur Begleitung wurde eine kleine Musikkapelle aus Kitzbühelern zusammengestellt und mit Hörbiger geprobt. Es lief bald so gut, dass der Regisseur feststellte: „Morgen nachmittags ist Aufnahme!“ So weit, so gut!

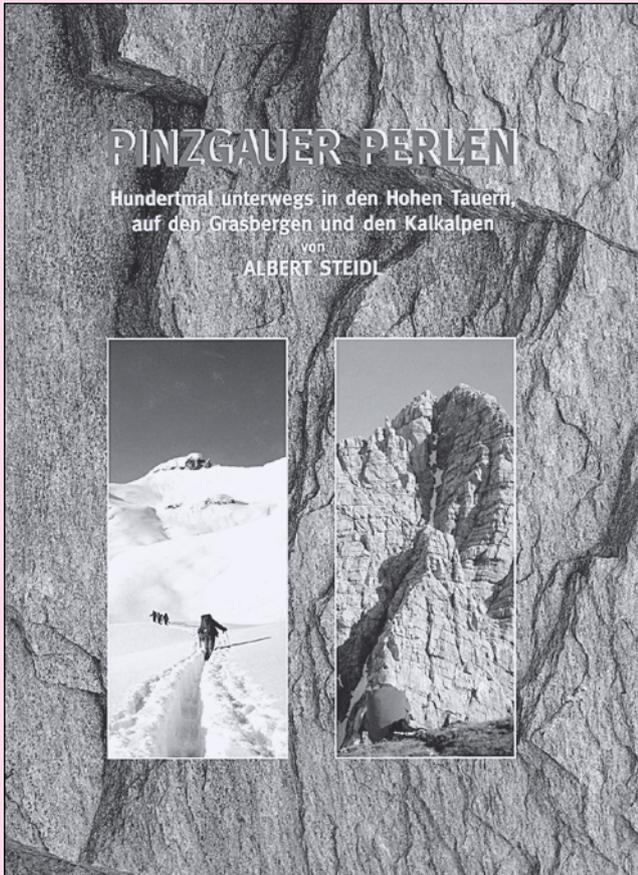
Der Nachmittag kam, Hörbiger kam, die Musiker saßen auf ihren Plätzen, die Scheinwerfer brannten. Die Aufnahme konnte losgehen. Aber ... Paul Hörbiger konnte plötzlich den Text nicht mehr. Playback und ähnlichen Schwindel gab es dazumalen noch nicht. Jede Aufnahme musste perfekt sitzen, oder sie war „geschmissen“.

Man stellte Hörbiger einen „Neger“ auf. Das ist im Fachjargon einfach eine Tafel, auf die man ihm den Text geschrieben hatte. Aber den konnte er wiederum ohne Brille

nicht lesen. Brille war aber wegen des „Bildes“ nicht möglich. Was soll's? Die Probe wurde abgebrochen und für den nächsten Tag festgelegt. Da konnte der Hörbiger zwar den Text, aber es fiel dem Posaunisten mit entsprechendem Geklapper seine Posaune auseinander. Und zwar genau in der einzigen, ansonsten brauchbaren Aufnahme des ganzen Nachmittags. Also wieder nichts für heute. Morgen! Morgen fuhr ein solches Donnerwetter über den Hahnenkamm herein, dass wegen des Lärms an Arbeit an diesem Nachmittag auch nicht zu denken war. Also, wieder morgen!

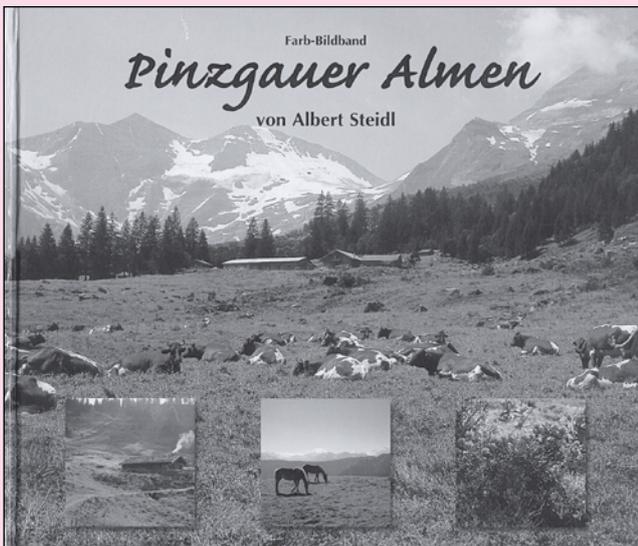
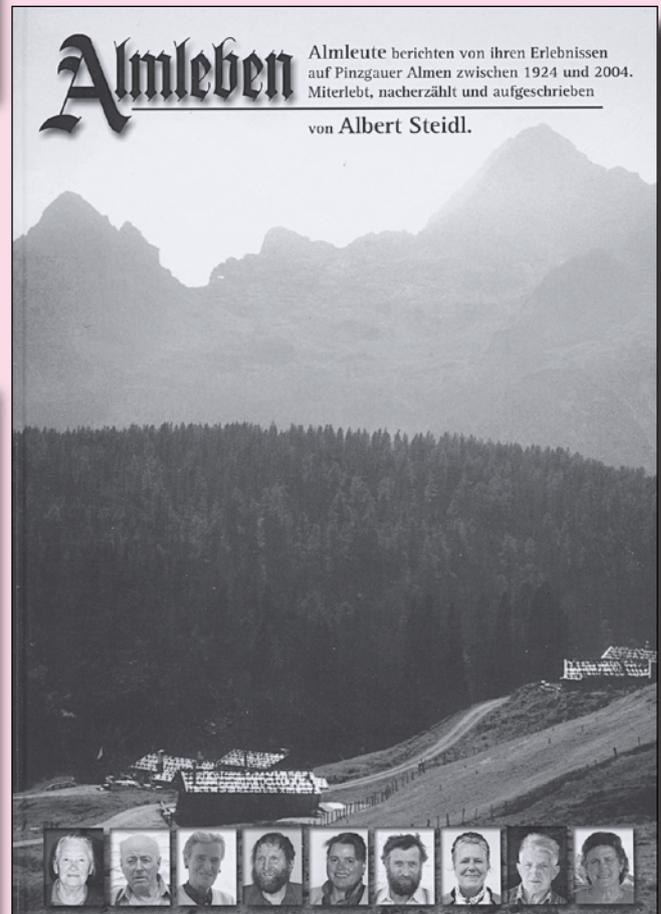
An jenem Nachmittag gelang dann eine Aufnahme fehlerfrei. Nur, kein Mensch wusste, woher das Tierchen kam, spazierte ein allerliebste, schwarzes Kätzchen durch die Szene. In aller Ruhe sah es sich alles an. Man nahm es als besonderen Gag. Diese Aufnahme wurde behalten.

Zur April-Ausgabe ist noch etwas nachzutragen. Das auf Seite 23 abgebildete Foto des am Katharinenturm nistenden Falken stammt von Frau **Gertraud Ritter**. Das Bild wurde aus einem günstigen Blickwinkel vom Dachgeschoß des Hauses Haderer in der Innenstadt geschossen.



Dr. Albert Steidl ist in Kitzbühel kein Unbekannter. Er war hier 15 Jahre als Steuerberater tätig, ehe er mit seiner Kanzlei nach Saalfelden übersiedelte. Steidl war 13 Jahre lang Bürgermeister von Leogang, anschließend Finanzlandesrat in der Salzburger Landesregierung und Mitglied des Nationalrates. Der Gründer der Wochenzeitung „Pinzgauer Post“ ist ein Lebtage lang in den Bergen unterwegs und gilt als einer der besten Kenner der Pinzgauer Bergwelt, zu der auch teilweise die Kitzbüheler Alpen gehören. Albert Steidl ist in den letzten Jahren verstärkt als Autor alpiner Dokumentationen in Erscheinung getreten. Die anspruchsvollen Farbbildbände „Pinzgauer Perlen“, „Pinzgauer Almen“ und „Almleben“ sind auch für den Kitzbüheler Bergfreund von Interesse, zahlreiche Gebiete im Grenzbereich des Bezirks Kitzbühel zum Pinzgau finden sich darin. Gerade im abgelaufenen schneearmen Winter waren aus den „Pinzgauer Perlen“ einige weniger bekannte halbwegs schneesichere Tourentipps herauszulesen.

Die im Alppress Verlag der Pinzgauer Post in 5760 Saalfelden, Loferer Straße 2, erschienenen Bildbände können sowohl dort als auch über die heimische **Bücherklaus** **Haertel** bezogen werden.





Putztrupp am Katharinenturm



Rund 25 Jahre ist es her, seit das letzte Mal im Katharinenturm ordentlich geputzt wurde. In all den Jahren haben sich Unmengen an Staub und Schmutz angesammelt. Auf Initiative von Kulturreferat Hanspeter Jöchel haben sich dankenswerterweise die Mitglieder der Kitzbüheler Kaiserjäger bereit erklärt, hier Abhilfe zu schaffen. Man kann sich vorstellen, dass es sich dabei um eine staubige Angelegenheit gehandelt hat. Von Seiten der Stadt, die seit jeher für den Erhalt des Katharinenturms zuständig ist, sei dem engagierten Putztrupp auf diesem Wege herzlicher Dank ausgesprochen.

KULTUR STADT KITZBÜHEL



Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Kitzbühel und die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung veranstalten das Konzert



**„LiveHOftig“
... die Musikknacht
von Pop, Jazz, Blues bis Funk**

**Samstag, 16. Juni 2007,
von 19 bis 24 Uhr**

im Hof der Bezirkshauptmannschaft

Es spielen drei Gruppen der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung:

Pop- und Rockband der LMS

Leitung: Christian Haller

„Scherl“-Combo: Jazz, Blues & Rock'n Roll

Leitung: Robert Mayer

„May the Funk be with you“: Funkband

Leitung: Alan Montecillo und Charly Mair

Gastsolisten:

Florian Bramböck (Saxophon)

Andi Reiter (Posaune)

Bewirtung: Schützenkompanie Kitzbühel

Eintritt frei

Ausstellung zum 80. Geburtstag von Prof. Ernst Insam

Im Casino Kitzbühel werden anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Ernst Insam Werke des Künstlers ausgestellt.

Vernissage ist am Mittwoch, 6. Juni, 19 Uhr

Begrüßung durch BM Dr. Klaus Winkler

Die Ausstellung dauert bis Samstag 9. Juni, täglich von 15 bis 18 Uhr. Prof. Ernst Insam ist persönlich anwesend.



FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT KITZBÜHEL

Florianiü

Die Kitzbüheler Stadtfeuerwehr hat sich als Schauplatz für ihre große Frühjahrsübung den neuen Sportpark ausgesucht. Übungsszenario war ein Brand im Bereich des Restaurants sowie ein Ammoniakgasaustritt im Technikraum. Zusätzlich galt es, mehrere „verletzte“ Personen aus dem Tribünenbereich zu evakuieren.

Für Stadtfeuerwehrkommandant **Alois Schmidinger** war dieser Übungseinsatz besonders wichtig, galt es doch die Ge-





Übung der Feuerwehr

gebenheiten bei dem neu errichteten Sportpark kennen zu lernen. Besonders die gemeinsame Bewältigung von technischem Einsatz und Brandbekämpfung gestaltete sich schwierig und setzte von den Feuerwehrmännern großes Können voraus. Kommandant Schmidinger zeigte sich mit dem Ablauf der Übung zufrieden, konnten doch wichtige Erkenntnisse für eventuelle Notfälle gewonnen werden. Besonders gut funktionierte auch die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz.



Florianikirchgang im Regen

Kein Wetterglück hatte die Stadtfeuerwehr bei ihrem traditionellen Florianikirchgang. Die geplante Festmesse in der Hinterstadt musste wegen starken Regens in die Stadtpfarrkirche verlegt werden. Die Segnung des neuen Kommandofahrzeuges wurde anschließend im Gerätehaus durchgeführt, ebenso die Ehrung verdienter Kameraden. Eine besondere Ehre wurde **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** zu Teil. Für seine Verdienste rund um das Feuerwehrwesen wurde er vom Tiroler Feuerwehrverband mit der Florianiplakette in Bronze ausgezeichnet.



JUFF / Referat Familie

spiel mit mir (wochen

mehr Zeit für einander

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von 4 bis 12 Jahren in den Sommerferien
vom

16. Juli bis 31. August 2007

Informationen und Anmeldungen beim
Sozial- und Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

unter 05356/ 75 280 - 1



tirol

Unser Land.



Zu einem gefährlichen Zwischenfall kam es kürzlich nördlich des Bahnhofs. Ein mit 90 Passagieren besetzter Regionalzug entgleiste, weil ein Felssturz die Geleise verlegte. Obwohl der Zug rund 100 Meter neben den Gleisen weiterfuhr, kippte er zum Glück nicht um, womit auch keine Menschen zu Schaden kamen. In den darauffolgenden Tagen waren Mitarbeiter der ÖBB damit beschäftigt, die Felsbrocken von den Geleisen zu entfernen. Die Gefahrenstelle wurde insofern entschärft, als die Felswand soweit abgegraben wurde, dass es in Zukunft zu keinen Behinderungen durch Felsstürze mehr kommen kann.

Vom Kitzbüheler Horn wird digital gesendet

Das digitale Antennenfernsehen DVB-T wird seit 7. Mai auch von der Sendeanlage am Kitzbüheler Horn gesendet. Somit werden die Programme ORF1, ORF2 und ATV digital übertragen. Um der Bevölkerung Zeit für die Umbzw. Aufrüstung ihrer Empfangsgeräte zu geben, werden die TV-Programme in einer viermonatigen Parallelphase sowohl auf die herkömmliche analoge als auch auf die neue digitale Weise gesendet. Von der Umstellung sind jene Haushalte betroffen, die genannte Programme über Dachantenne empfangen.

KULTURREFERAT

Landestheater-Abonnement für die Spielsaison 2007/2008

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2007/2008:

Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen:

07.10.2007	Cavalleria rusticana/I Pagliacci (Opern)
28.10.2007	Jesus Christ Superstar (Musical)
18.11.2007	Dantons Tod (Schauspiel)
27.01.2008	Ariadne auf Naxos (Oper)
17.02.2008	Die Wildente (Schauspiel)
09.03.2008	Tosca (Oper)
13.04.2008	Oberon (Oper – konzertant)
04.05.2008	Gräfin Mariza (Operette)
01.06.2008	Schwanensee (Ballett)
22.06.2008	Pension Schöllner (Schauspiel)

Änderungen vorbehalten !!!

Neuanmeldungen sind bis spätestens Dienstag, 29. Mai 2007 möglich.

Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchel im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder FAX 05356/62161-25 oder e-mail: h.joechl@kitzbuehel.at.

Stadt Grand Prix mit Raritäten auf vier Rädern



In der Innenstadt gibt es wieder edle Gefährte zu bestaunen.

Die Kitzbüheler Alpenrallye feiert Geburtstag: Die traditionsreiche Oldtimerrallye geht vom 30. Mai bis 2. Juni 2007 zum 20. Mal über die Bühne. 185 der schönsten Automobilklassiker aus acht

Jahrzehnten werden an diesen drei Tagen präsentiert. Erstmals wird dabei auch ein Stadt Grand Prix durchgeführt. Rennatmosphäre gibt es in der Innenstadt am Samstag, 2. Juni, ab 14 Uhr.



Juni = Der Bracher



Mit der Natur leben im Juni

Naturerscheinungen im Frühsommer

Im Tal stellt sich langsam der Frühsommer ein. Die Höhen aber überzieht nun der Bergfrühling mit seiner überwältigenden Pracht. Die Almen bis hinauf zu den höchsten Mähdern gleichen nun bunten Blumen-teppichen.

- Holunder blüht:
- Erste Heumahd:
- Hundsrose (Hagebutte) blüht:
- Rotklee blüht:
- Winterroggen 1. Ähre:
- Winterweizen 1. Ähre:
- Sommergerste 1. Ähre:
- Hafer 1. Rispen:

Für Ergänzungen:.....
.....

Wettererscheinungen

Bauern und Touristiker sollten dem Medardus-Tag (8. 6.) mit besonderer Sorge entgegenblicken. Früher war man wenig erbaut, wenn dieser Tag verregnet war und somit das gefürchtete „Medardi-Wetter“ einleitete. Alle Wetterprüche zu diesem Tag deuten übereinstimmend den größten Teil des Sommerwetters:

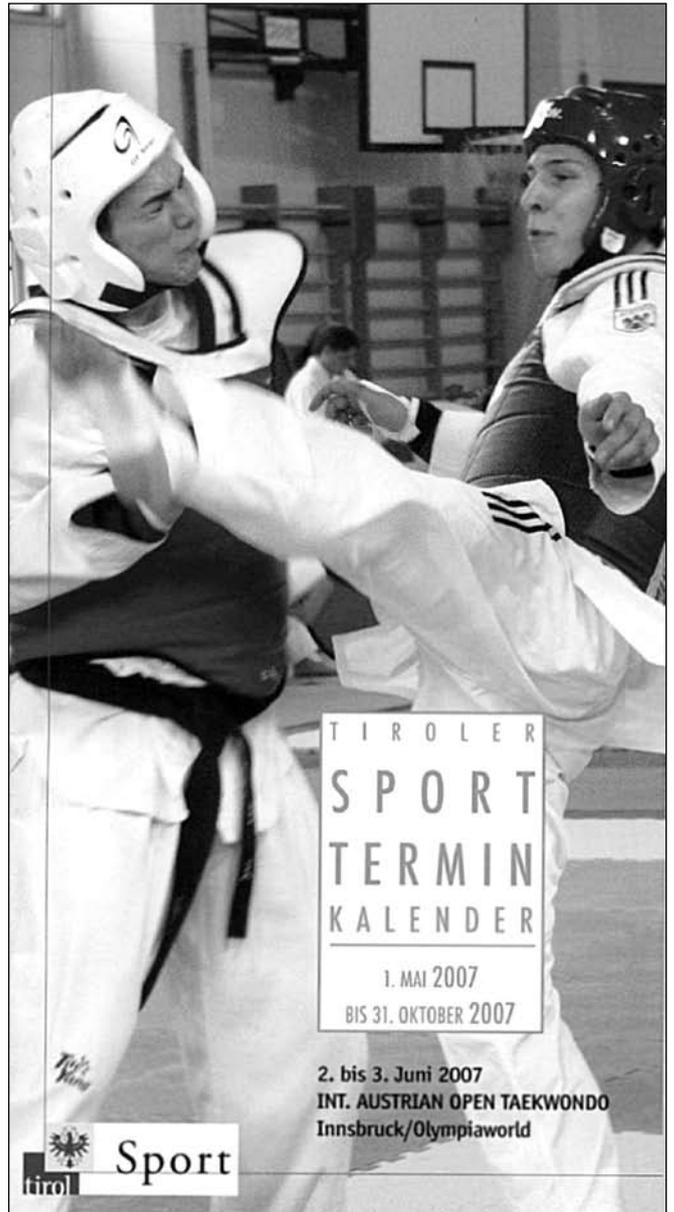
*Wie's Wetter am Medardustag,
bleibt es sechs Wochen noch darnach.*

*Was St. Medardus für Wetter hält,
solch Wetter auch in die Ernte fällt.*

*Regnet's am Medardustag,
ist vierzig Tag dieselbe Plag.*

*Macht Medardus feucht und nass,
regnet's ohne Unterlass.*

Aber nicht nur allein auf Medardus kommt es an, er ist nur der meistgenannte Lostag zu dieser Zeit. Der nächste große Sommerlostag ist dann der 2. Juli: Mariä Heimsuchung.



Die Abteilung Sport im Amt der Tiroler Landesregierung hat die 26. Auflage des Tiroler Sport-Terminkalenders Sommer 2007 aufgelegt. Der Sportterminkalender enthält wieder eine umfassende Vorschau auf das Sportgeschehen der Sommermonate. Die Termine sind auch im Internet unter www.tirol.gv.at/sport abrufbar.

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **14. Juni 2007** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 273 möglich.



Tiroler Bauernhaus-Museum

Hinterobernau

Kitzbühel



Geöffnet: 1. Juni – 30. September
täglich von 13 bis 17 Uhr
Sonntag geschlossen!

Für Gruppen-Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie bitte einen der folgenden Kustoden:

Josef Berger Tel. 05356/662 29

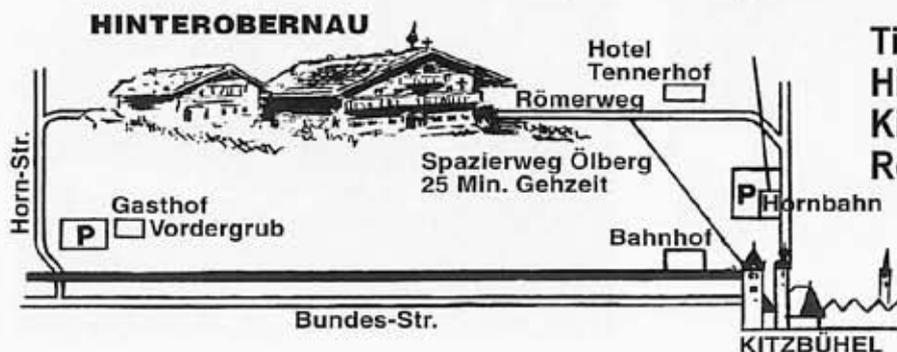
Adele Pletzer Tel. 05356/663 27

Katharina Dittrich Tel. 0699 117 602 79

www.bauernmuseum-hoangascht.at

Eintrittspreise:	Erwachsene	€ 2,-
	Gästekarte	€ 1,50
	Kinder	€ 0,80
	Familie	€ 4,50

Sonderführungen – Preis nach Vereinbarung!



Tiroler Bauernhaus-Museum
Hinterobernau
Kitzbühel
Römerweg 91

Zufahrt zum
Museumsparkplatz gestattet!



AMT DER TIROLER
LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG TOURISMUS

Kundmachung

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Tourismus, wird als Abgabenbehörde in der Sommersaison 2007 im Gebiet des Tourismusverbandes in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben nach den Bestimmungen des Aufenthaltsabgabegesetzes und der Tiroler Landesabgabenordnung wiederum abgabenrechtliche Feststellungen durchführen.

Die Kontrollorgane des Amtes der Tiroler Landesregierung als Abgabenbehörde in Aufenthaltsabgabesachen sind berechtigt, die für die Vermietung an Gäste vorgesehenen Räumlichkeiten zubesichtigen und von jedermann Auskünfte über alle für die Erhebung der Aufenthaltsabgabe maßgeblichen Sach-

verhalte zu verlangen. Sie haben weiters das Recht, die Vorlage nach den Abgabevorschriften zu führenden Bücher und Aufzeichnungen sowie sonstige für die Abgabenerhebung **maßgebenden Unterlagen**, wie Rechnungs- und Kassabücher, Zimmerlisten, Zimmerbelegungspläne und die elektronisch geführten Aufzeichnungen zu verlangen, in diese Einsicht zu nehmen und hiebei zu prüfen, ob die Bücher und Aufzeichnungen fortlaufend und vollständig sowie formell richtig geführt werden.

Die Vermieter werden dringend darauf hingewiesen, gemäß den Bestimmungen des Meldegesetzes 1991 die im Haus beherbergten Personen lückenlos zur Anmeldung zu bringen (unverzüglich in die Gästebücher einzutragen), die Statistischen Meldeblätter für Ankunft und Abreise rechtzeitig abzugeben und die Aufenthaltsabgaben ordnungsgemäß abzuführen. Wer jedoch durch unrichtige oder unterlassene Anmeldungen Gesetzesübertretungen begeht, hat neben einer Schätzung bzw. Abgabennachzahlung für die letzten fünf Jahre auch mit einer Verwaltungsstrafe zu rechnen.



Trendsportplatz Voglfeld

Der Trendsportplatz ist wieder geöffnet
Täglich 8 - 12 Uhr und 14 - 20 Uhr



Modellbahn- Ausstellung

Der Modelleisenbahnclub Kitzbüheler Alpen präsentiert noch bis **Montag, 28. Mai, im Alpenhaus am Kitzbüheler Horn** Österreichs höchstgelegene Modellbahnanlage mit faszinierenden Details. Die Ausstellung ist täglich geöffnet **von 10 bis 16.30 Uhr**.

STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 4. 2007 nachstehende Beschlüsse gefasst:

1. a) Die im Lageplan des Dipl.-Ing. Josef Klingler, Kitzbühel, vom 8. 3. 2007, Plan Nr. 0637/1 dargestellte Straße gemäß § 13 Abs. 1 und 2 lit. c Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989 i.d.F. LGBl. Nr. 101/2006 zur Gemeindestraße zu erklären.

b) Die Straße soll die Bezeichnung „Sonngrub“ tragen und beginnt an der Grenze zur Gemeindestraße Langau (Gst 502/1 KG Kitzbühel-Land) und verläuft über die Gste 494 und 483 je KG Kitzbühel-Land und wird gemäß § 1 des Gesetzes über die Bezeichnung von Verkehrsflächen und die Nummerierung von Gebäuden, LGBl. Nr. 4/1992, mit dem Namen „Sonngrub“ bezeichnet.

Dieser Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel wird hiermit gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001 kundgemacht.

Kitzbühel, am 7. 5. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Kitzbüheler
Gespräche

Referat und Diskussion zum Thema:

„Gastfreundschaft - unser tägliches Brot“

mit Peter Marko

Direktor Kitzbühel Tourismus

am Dienstag, 12. Juni 2007, 19 Uhr
im Restaurant „ausZeit“/Sportpark

Veranstalter und Moderator
Horst Ebersberg



„Spiel mit mir Wochen“ vom 16. Juli bis 31. August

Anmeldungen für die beliebte Ferienaktion, die heuer bereits zum elften Mal durchgeführt wird, werden unter der Tel. 05356/75280-1 und E-Mail info@sozialsprengel-kaj.at entgegengenommen.

Frau Christine Höck-Nägele hat wieder ein verlässliches Team zur Betreuung der Kinder zusammengestellt. Das Programm wird wie alle Jahre vielfältig und beruht auf Mitgestaltung der Kinder.

Sozialsprengel: ein guter Platz für Praktikantinnen

Großes Lob erhielten verschiedene Einrichtungen des Sprengels wie die Hauskrankenpflege und das Tagesseniorenzentrum aber auch der Hort, die Kinderspielgruppe und das Eltern – Kind Zentrum von den Schulen, in denen die jeweiligen Fachkräfte ausgebildet werden. Von den Leitungen wird insbesondere die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen aber auch das große ineinander verwobene Angebot des Sprengels und das gute Betriebsklima hervorgehoben.

Praktikantinnen werden im Sprengel gerne aufgenommen. Im Allgemeinen gehen die jungen Leute mit großem Ernst und Freude unter behutsamer Anleitung und wohlwollender Begleitung an die Arbeit in der „Wirklichkeit“. Die Belastungen,

die diese Ausbildungsarbeiten mit sich bringen, werden von den Abteilungen gerne in Kauf genommen, da mit dieser Arbeit auch ein Reservoir an zukünftigen Mitarbeiterinnen gegeben ist.

„Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen ist uns ein besonderes Anliegen. Wir möchten jungen Praktikantinnen vermitteln, dass der Beruf, den sie anstreben, viel mehr als nur eine Erwerbsarbeit ist, der wohl da und dort nicht einfach sein wird, je-doch immer befriedigend und sinnstiftend bleibt“ so die Obfrau des Sozialsprengels Gertraud Rief abschließend.

Judokurs – ein voller Erfolg

Von Jänner bis Mai nahmen insgesamt 58 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in verschiedenen Altersgruppen am Judokurs des Sozial- und Gesundheitssprengels in der Volksschule Kitzbühel mit großem Eifer teil.

Emeric Abrignani, der als „Europäischer Freiwilliger“ einige Monate im Sprengel den verschiedenen Abteilungen zugeteilt war, ist ein gelernter Judoausbilder. Emeric hat es verstanden, die österreichischen und französischen Methoden zur Erlernung dieser Sportart zusammen zu führen und so fand über diese Sportart auch ein interkultureller Austausch statt.

Die verschiedenen Selbstverteidigungstechniken wurden in einer angenehmen Atmosphäre übermittelt. Zugleich bekamen die Jugendlichen auch Ratschläge über eine gesunde Ernährung. Auch das Körperbewusstsein zu entwickeln, war Zweck dieses Judokurses.

Die Kinder und Jugendlichen hatten großen Spaß an diesen Kursen und bekamen zum Abschluss von Emeric ein Diplom überreicht.

Die Abhaltung dieser Kurse war nur möglich, da der Turnsaal der Volksschule freundlicherweise von der Direktion zur Verfügung gestellt wurde.

STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 4. 2007 nachstehende Beschlüsse gefasst:

a) Die im Lageplan des Dipl.-Ing. Josef Klingler, Kitzbühel, vom 8. 3. 2007, Plan Nr. 0637/1 dargestellte Straße gemäß § 13 Abs. 1 und 2 lit. c Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989 i.d.F. LGBl. Nr. 101/2006, zur Gemeindestraße zu erklären.

b) Die Straße beginnt an der Grenze zur Gemeindestraße Langau (Gst 502/1 KG Kitzbühel-Land), verläuft über die Gste 494 und 483 je KG Kitzbühel-Land und wird gemäß § 1 des Gesetzes über die Bezeichnung von Verkehrsflächen und die Nummerierung von Gebäuden, LGBl. Nr. 4/1992, mit dem Namen „Sonngrub“ bezeichnet.

Dieser Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel wird hiermit gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001 kundgemacht.

Kitzbühel, am 7. 5. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 4. 2007 nachstehende Beschlüsse gefasst:

a) Die im Lageplan des Dipl.-Ing. Josef Klingler, Kitzbühel, vom 8. 3. 2007, Plan Nr. 0637, dargestellte Straße gemäß § 13 Abs. 1 und 2 lit. c Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989 i.d.F. Nr. 101/2006 zur Gemeindestraße zu erklären.

b) Die Straße verläuft in Fortführung der bestehenden Gemeindestraße Eichenweg über die Gste 364, 363, 369, 367, 374/1 und 360/1 je KG Kitzbühel-Land und wird gemäß § 1 des Gesetzes über die Bezeichnung von Verkehrsflächen und die Nummerierung von Gebäuden, LGBl. Nr. 4/1992, mit dem Namen „Eichenweg“ bezeichnet.

Dieser Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel wird hiermit gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001 kundgemacht.

Kitzbühel, am 7. 5. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 4. 2007 folgenden Beschluss gefasst:

Die öffentliche Interessentenstraße "Langau" und der in der Verordnung des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 30. Jänner 1986 nicht als öffentliche Interessentenstraße gewidmete Bereich des Gst 502/1 KG Kitzbühel-Land, werden gemäß § 13 Abs. 1 und 2 lit. c Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989 i.d.F. LGBl. Nr. 101/2006, zur Gemeindefraße erklärt.

Der Verlauf der Straße entspricht den Umrissen des Gst 502/1 KG Kitzbühel-Land (öffentliches Gut), lt. dem einen Bestandteil dieser Verordnung bildenden Auszug aus der Katastral-mappe vom 26. 3. 2007.

Die Gemeindefraße trägt die Bezeichnung „Langau“.

Dieser Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel wird hiermit gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001 kundgemacht.

Kitzbühel, am 7. 5. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 4. 2007 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 7. 5. 2007 bis 6. 6. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Evelyne Lechenperg, Alfred und Cornelia Obernauer, Stadtgemeinde Kitzbühel, alle Kitzbühel;

Umwidmung des Gst .67 und Teilflächen der Gste .69, 363, 364, 367, 452, 454, 481/1, 483, 484, 488, 489, 492, 494, 495, 496, 497, 498 und 3620 je KG Kitzbühel-Land (Siedlungsbereich Lechenperg) von Freiland in Bauland – Wohngebiet sowie einen Teilbereich des Gst 374/1 von Sonderfläche Golfplatz in Bauland – Wohngebiet.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 (1) lit. a Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 7. 5. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 4. 2007 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 7. 5. 2007 bis 6. 6. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Josef Osl, Angerberg;

- a) Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 31. 7. 2006
- b) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst 737 KG Kitzbühel-Land (Geigenweg)

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 7. 5. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



Spark7-Konto eröffnen und er gehört dir! *)



**MP 3 PLAYER
GRATIS**

Deine Vorteile mit dem spark7-Jugendkonto:

- kostenlose Kontoführung
- spark7 Vorteilswelt
- Gratis spark7 BankCard
- Kinopass
- Kontostand per SMS
- Gutscheinheft
- Gratis E-Banking
- und vieles mehr ...

*) Nach dem zweiten Gehalts- oder Taschengeldeingang.
Gültig nur für neueröffnetes Taschengeld- oder Jugendkonto im Aktionszeitraum 2007, wenn kein derartiges Konto bei der Sparkasse besteht bzw. in den letzten 24 Monaten bestanden hat.
In allen Sparkasse-Geschäftsstellen im Bezirk Kitzbühel und in der Jugendbank Cash&Fun (Kitzbühel, St. Johann i.T.).
Das **spark7's** Konto - für Kinder, Schüler und Jugendliche bis 19 Jahren.

SPARKASSE 
Kitzbühel

spark7's

CASH

DIE JUNGE SPARKASSE
www.cashfun.at



ORF - Umstellung auf Digital-Fernsehen

Es brauchts nix toa,

wenn`s Kabel-TV-Kunden der Stadtwerke seid`s.



jetzt 30%
Umsteiger-
Rabatt

Stellts euch vor: Da ORF stellt um auf Digital. Am Patscherkofel hobn`s die Antenne schon abmontiert, boid scho kimmt Kitzbühel dron. Super, aber jetzt braucht jeder an Decoder, wenn er die Programme schaugn wü. Und der kost` nit wenig. Vo da Lafferei und Murxerei beim Einstellen gar nit zu reden.

Da hobn`s **Kitz-Kabel-TV-Kunden** scho besser. Denen ist die **Umstellung völlig egal**.

Für sie bleibt alles beim Alten. Einfach reläxen und fernsehschaugn.

Und für Umsteiger gibts nur jetzt 30% Rabatt.



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

Strom **Wasser** **Verkehrsbetrieb** **Kabel-TV, Internet** **Kanal**



Flora und Fauna rund um den Schwarzsee

Thema der Sommerausstellung
im Museum Kitzbühel
16. Juni – 6. Oktober 2007



Als Badesee ist der Schwarzsee allgemein bekannt. Dass er auch Mittelpunkt einer Moorlandschaft mit einer sehr reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt ist, will die diesjährige Sommer-Ausstellung des städtischen Museums Kitzbühel stärker ins Bewusstsein rücken. Unter dem Titel „Bunte Vielfalt am Schwarzsee“ wird sie vom 16. Juni – 6. Oktober zu sehen sein.

Die Ausstellung versucht die bunte Vielfalt im und am dunklen Wasser des Moorsees zu dokumentieren, die durch Blütenpflanzen wie das 1830 von Joseph Traunsteiner entdeckte Knabenkraut (Orchis Traunsteinieri Sauter) besticht und Lebensraum zahlreicher Fisch- Vogel-, Insekten- und Kleinsäugerarten ist.

Tierpräparate, Herbarien, Aquarien und Pflanzengewächse sollen Wissen vermitteln, das – gemäß dem Motto „man sieht nur, was man weiß“ – Voraussetzung dafür ist, dass man Tiere und Pflanzen „der freien Natur“ erkennt und ein wenig besser verstehen lernt. Die Schau im Museum soll daher kein Ersatz „freier Natur“, sondern Ausgangspunkt zur Erkundung des „Lebensraums Schwarzsee“ sein. Dazu werden zahlreiche begleitende Exkursionen und Veranstaltungen einladen, die in der nächsten Ausgabe von „Stadt Kitzbühel“ näher vorgestellt werden.

Die Eröffnung findet am 15. Juni um 19 Uhr 30 im Museum Kitzbühel statt.



Libellen wie die Becher-Azurjungfer (*Enallagma cyathigerum*, Männchen) sind kleine Stars der bunten Vielfalt am Schwarzsee. Foto: Gerhard Lehmann

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten

bis 15. Juni

Dienstag - Samstag

10 - 13 Uhr

(7. 6. geschlossen)

ab 16. Juni

Täglich 10 - 18 Uhr

Sonderausstellung

„20 Jahre Hahnenkamm-
Plakatkunst“

noch bis 2. Juni

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Bürgermeisteramt quo vadis?

von Univ. Prof. Dr. Wolfgang Mazal

(aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Eine vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien 2006 durchgeführte „Bürgermeisterstudie“ hat gezeigt, dass die österreichischen Bürgermeister überaus motiviert sind, dass sie jedoch enormen Belastungen durch ihr Amt ausgesetzt sind. Diese beeinträchtigen zwar nicht die deklarierte Motivation, jedoch die objektive Lebensqualität.

Darüber hinaus erweisen sich die Vielzahl von Funktionen und die als steigend empfundene rechtlich Verantwortlichkeit problematisch. Und dass die Entlohnung sowie der soziale Schutz für Bürgermeister weder den zeitlichen Einsatz für das Amt noch die große Verantwortung widerspiegeln, ist bereits mehrfach erörtert worden.

Letztlich zeigt sich als Gesamtbild, dass Tätigkeitsprofil und Entlohnung des Bürgermeisters diskussionswürdig sind und einer Entwicklung bedürfen. Wenn sich immer wieder Fälle ereignen, in denen das Amt als Belastung empfunden wird, oder in denen die Gewinnung von engagierten Nachfolgern kein leichtes Unterfangen wird, sollte dies auch demokratiepolitisch als Alarmsignal erkannt werden.

Es würde freilich zu kurz greifen und der Heterogenität der Gemeindestrukturen nicht Rechnung tragen, wollte man diese Weiterentwicklung des Aufgaben-



Univ. Prof. Dr. Wolfgang Mazal ist Leiter des Instituts für Arbeits- und Sozialrecht an der Uni Wien.

profils und der sozialen Absicherung ausschließlich auf Fragen des Amtes, der Entlohnung und der sozialen Absicherung des Bürgermeisters beschränken. Vielmehr müssen diesbezügliche Überlegungen eingebettet in Überlegungen zu den künftigen Aufgaben der Gemeinde sowie zu den Binnenstrukturen der Gemeinde erfolgen:

Ehe man die Rolle des Bürgermeisters neu gestaltet, müssen das Verhältnis politischer und administrativer Organe innerhalb der Gemeinde, die Aufgabenteilung zwischen dem Bürgermeister und anderen politischen Organen auf Gemeindeebene sowie die Neuordnung politischer und administrativer Aufgaben analysiert werden.

Dabei können auch Erfahrungen in anderen Selbstverwaltungsstrukturen als Hintergrund der Reflexion der Gemeinde-selbstverwaltung genutzt werden: Wer Selbsterwaltung als wertvolle Aus-

prägung des Subsidiaritätsprinzips anerkennt, sollte die in den vielfältigen Erscheinungsformen dieses Strukturprinzips unseres Gemeinwesens vorliegenden Erfahrungen zur Weiterentwicklung der Gemeinde-selbstverwaltung nutzen. Damit das zentrale Organ, in dem die Politik dem Bürger auf der ihm nächst liegenden Organisationsebene unseres Staates als Person gegenübertritt – dem Bürgermeister – wieder ein nachhaltig lebbares Profil gibt.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.